

# Das Laubhüttenfest – Sukkot [„Hütten“]

Dt 16,16-17

<sup>16</sup> Dreimal im Jahr soll alles, was männlich ist bei dir, vor dem HERRN, deinem Gott, erscheinen an der Stätte, die er erwählen wird: am Fest der ungesäuerten Brote, am Wochenfest und am Laubhüttenfest. Aber man soll nicht mit leeren Händen vor dem HERRN erscheinen.

<sup>17</sup> Ein jeder gebe, was er geben kann nach dem Segen, den dir der HERR, dein Gott, gegeben hat.

Passa+Fest der ungesäuerten Brote      14.-21. Nisan (Frühjahr)

Wochenfest (Schavuot)                      sieben Wochen nach Passa

Laubüttenfest (Sukkot)                      15.-21. Tischri (Sept/Okt)

Alles drei sind Erntefeste – man gibt Gott etwas von dem zurück, was er schenkt

Alle drei Feste haben geistliche Bedeutung

- Passa: Erinnerung an Befreiung aus Ägypten
- Wochenfest: Gott gab die Torah
- Laubhüttenfest: Gott wohnt mitten unter seinem Volk, das er gerettet -> Gott die Mitte des Lebens

Gott führte sein Volk aus Ägypten. Während sie durch die Wüste wanderten, wohnte Gott bei ihnen. Er übte mit ihnen ein, ihm zu vertrauen und ihm zu folgen. Er hat ihnen gezeigt, dass er sie mit allem versorgt, was sie brauchen, wenn sie nur seinem Wort folgen und auf seinem Weg gehen.

- Laubüttenfest steht für Gegenwart Gottes und für Nachfolge
- Laubhüttenfest steht für Glauben/Vertrauen einüben
  - ♦ Glaube bringt Frucht
  - ♦ Frucht = Liebe zu Gott und zum Nächsten

## Sukkot/Laubhüttenfest – Lev 23,34-43

- <sup>34</sup> Sprich zu den Israeliten: Am fünfzehnten Tag dieses siebten Monats ist das Laubhüttenfest für den HERRN, sieben Tage lang.
- <sup>40</sup> Und am ersten Tag sollt ihr euch schöne Baumfrüchte nehmen, Palmwedel und Zweige von dichtbelaubten Bäumen und Bachweiden, und ihr sollt sieben Tage fröhlich sein vor dem HERRN, eurem Gott.
- <sup>41</sup> Und ihr sollt dieses Fest für den HERRN jedes Jahr während sieben Tagen feiern. Das ist eine ewige Ordnung für euch von Generation zu Generation. Im siebten Monat sollt ihr es feiern.
- <sup>42</sup> Sieben Tage lang sollt ihr in Laubhütten wohnen. Alle Einheimischen in Israel sollen in Laubhütten wohnen,
- <sup>43</sup> damit eure künftigen Generationen erfahren, dass ich die Israeliten in Hütten wohnen ließ, als ich sie aus dem Land Ägypten herausführte. Ich bin der HERR, euer Gott.

Neh 8,14-16 *Und in der Weisung, die der HERR durch Mose geboten hatte, fanden sie geschrieben, dass die Israeliten am Fest im siebten Monat in Hütten wohnen sollten und was sie kundtun sollten. Und man ließ einen Aufruf durch alle ihre Städte und durch Jerusalem ergehen: Geht ins Gebirge, und **holt Zweige vom Ölbaum und Zweige vom wilden Ölbaum und Zweige von Myrte und Zweige von Palmen und Zweige von dicht belaubten Bäumen, um Hütten zu machen**, wie es geschrieben steht. Da zog das Volk hinaus und brachte sie, und sie machten sich Hütten, jeder auf seinem Dach und in ihren Höfen und in den Vorhöfen des Hauses Gottes und auf dem Platz am Wasser-Tor und auf dem Platz am Efraim-Tor.*

Das ist heute noch so!

Sukkot wird in Erinnerung an den Auszug aus Ägypten gefeiert, als die Israeliten in provisorischen Behausungen wohnten und besonders Gottes Gegenwart erlebten. „Jedes Jahr zu Sukkot wird dort, wo sich Platz dafür bietet – im Garten, im Hof, auf dem Parkplatz, Balkon oder Dach – die Sukka gebaut, eine mit Ästen, Stroh oder Laub gedeckte Hütte, die unter freiem Himmel stehen muss. In ihr werden, wenn es das Wetter erlaubt, die Mahlzeiten während der siebentägigen Dauer des Festes eingenommen; besonders gesetzestreue Juden übernachten sogar in der Laubhütte. Jüdische Gemeinden erstellen in der Regel eine Gemeindesukka, in der der Kiddusch nach dem Gottesdienst und andere Empfänge während des Sukkotfestes stattfinden.“

[[https://de.wikipedia.org/wiki/Sukkot#Sukkot\\_heute](https://de.wikipedia.org/wiki/Sukkot#Sukkot_heute) 19.10.19]

## 1. Sukkot = ein Fest der Freude

Neh 8,10+12+17 Sukkot

- <sup>10</sup> Und er sagte zu ihnen: Geht, **esst Fettes, und trinkt Süßes**, und gebt davon denen ab, für die nichts zubereitet wird. Denn dieser Tag ist unserem Herrn heilig. **Und seid nicht bekümmert, denn die Freude am HERRN, sie ist eure Zuflucht!**
- <sup>12</sup> Da ging das ganze Volk, **um zu essen und zu trinken und anderen davon abzugeben und um ein großes Freudenfest zu feiern**. Denn sie hatten die Worte verstanden, die man ihnen kundgetan hatte.
- <sup>17</sup> Und die ganze Versammlung, alle, die aus der Gefangenschaft zurückgekehrt waren, machten Hütten und wohnten in den Hütten. Denn seit den Tagen Josuas, des Sohns von Nun, bis auf jenen Tag hatten es die Israeliten nicht mehr so gemacht. **Und es herrschte sehr große Freude.**

„esst Fettes, und trinkt Süßes“

„gibt davon denen ab, für die nichts zubereitet wird“ – „anderen davon abzugeben“

„seid nicht bekümmert, denn die Freude am HERRN, sie ist eure Zuflucht!“

## 2. Sukkot = Fest der Freude über Gottes Segen (Dt 16,13-15)

Dt 16,13-15

- <sup>13</sup> Das Laubhüttenfest sollst du sieben Tage lang feiern, **wenn du den Ertrag einbringst** von deiner Tenne und deiner Kelter.
- <sup>14</sup> Und du sollst an deinem Fest fröhlich sein, du und dein Sohn und deine Tochter, dein Sklave und deine Sklavin, der Levit, der Fremde, die Waise und die Witwe, die an deinem Ort wohnen.
- <sup>15</sup> Sieben Tage lang sollst du dem HERRN, deinem Gott, das Fest feiern an der Stätte, die der HERR erwählen wird, **denn der HERR, dein Gott, wird dich mit all deinem Ertrag und bei aller Arbeit deiner Hände segnen**, darum sollst du fröhlich sein.

Siehe auch Neh 8,17 *Und die ganze Versammlung, alle, die aus der Gefangenschaft zurückgekehrt waren, machten Hütten und wohnten in den Hütten. Denn seit den Tagen Josuas, des Sohns von Nun, bis auf jenen Tag hatten es die Israeliten nicht mehr so gemacht. Und es herrschte sehr große Freude.*

Sieben Tage lang feiern – am Fest fröhlich sein, weil Gott „dich mit all deinem Ertrag und bei aller Arbeit deiner Hände“ segnet

- nicht: mit leeren Händen zu Gott kommen, sondern in Dankbarkeit für die Fülle, die er gegeben hat
- Ex 23,15 *Das Fest der ungesäuerten Brote sollst du halten; sieben Tage sollst du ungesäuerte Brote essen, wie ich es dir geboten habe, zur festgesetzten Zeit im Ährenmonat, denn in diesem bist du aus Ägypten ausgezogen. Und nicht mit leeren Händen soll man vor meinem Angesicht erscheinen.*
  - ♦ Gott hat unsere Hände gefüllt
  - ♦ mit dem zu Gott kommen, was er uns gegeben hat
  - ♦ physisch und geistlich

2Petr 1,3 *Alles, was für das Leben und die Frömmigkeit nötig ist, hat uns seine göttliche Kraft geschenkt durch die Erkenntnis dessen, der uns in seiner Herrlichkeit und Güte berufen hat.*

- REÜ: Gottseligkeit
- Gottesverehrung, Jesus als meine höchste Freude, alles, um Gott zu lieben

### 3. Sukkot = ein Fest der Torah – Neh 8,17+18

<sup>17</sup> Und die ganze Versammlung, alle, die aus der Gefangenschaft zurückgekehrt waren, machten Hütten und wohnten in den Hütten. Denn seit den Tagen Josuas, des Sohns von Nun, bis auf jenen Tag hatten es die Israeliten nicht mehr so gemacht. Und es herrschte sehr große Freude.

<sup>18</sup> Und **Tag für Tag las er aus dem Buch der Weisung Gottes vor, vom ersten Tag bis zum letzten Tag.** Und sie feierten sieben Tage lang ein Fest, und am achten Tag war die Festversammlung nach der Vorschrift.

Heute der letzte Tag des Laubhüttenfestes = Hoschana Rabba – man liest die Nacht durch Torah

Morgen Simchat Torah „Freude der Torah“ – Freude am Gesetz

- Ps 119,162 *Ich freue mich über dein Wort wie einer, der reiche Beute findet.*
- Röm 7,22 *In meinem Innern freue ich mich am Gesetz Gottes*

#### 4. Sukkot – Gottes Sohn wohnte/zeltete unter uns (Joh 1,14)

<sup>14</sup> Und das Wort, der Logos, wurde Fleisch und **wohnte unter uns**, und wir schauten seine Herrlichkeit, eine Herrlichkeit, wie sie ein Einziggeborener vom Vater hat, voller Gnade und Wahrheit.

wörtlich „zeltete unter uns“

- hatte seine Sukka, seine Laubhütte unter uns
- steht für Gottes besondere Gegenwart
- Vorgeschmack darauf, wie Gläubige im Himmel „zelten“ d.h. bei Gott sind und Gott bei ihnen
- Gegensatz zu Gen 3,23 *So schickte ihn der HERR, Gott, aus dem Garten Eden fort, dass er den Erdboden bebaue, von dem er genommen war.*

„zeltete“ – Ausdruck für das Wohnen im Himmel bei Gott

- Offb 7,14-15 *Und ich habe zu ihm gesagt: Mein Herr, du weißt es. Und er sagte zu mir: Das sind die, die aus der großen Bedrängnis kommen; sie haben ihre Gewänder gewaschen und sie weiß gemacht im Blut des Lammes. Darum sind sie vor dem Thron Gottes und dienen ihm Tag und Nacht in seinem Tempel, und der auf dem Thron sitzt, wird über ihnen ein Zelt aufschlagen.*
- Offb 12,12 *Darum freut euch, ihr Himmel, und ihr, die ihr darin wohnt!* [„zeltet“]
- Offb 13,6 *Und es tat sein Maul auf zu Lästerreden gegen Gott, zu lästern seinen Namen und seine Wohnung und alle, die im Himmel wohnen* [„zelten“].

#### 5. Sukkot – Jesus besucht das Laubhüttenfest (Joh 7)

<sup>2</sup> Das Laubhüttenfest der Juden aber war nahe.

<sup>10</sup> Nachdem aber seine Brüder zum Fest hinaufgegangen waren, da ging auch er hinauf ...

Jesus hat jedes Jahr alle drei Hauptfeste besucht, zum ersten Mal mit 12 Jahren (Lk 12,41+42): *Und seine Eltern zogen jedes Jahr zum Passafest nach Jerusalem. Auch als er zwölf Jahre alt war, gingen sie hinauf, wie es an diesem Fest der Brauch war ...*

<sup>37</sup> Am letzten, dem großen Tag des Festes aber stand Jesus da und rief: Wenn jemand Durst hat, komme er zu mir und trinke!

<sup>38</sup> Wer an mich glaubt, aus dessen Leib werden, wie die Schrift sagt, Ströme lebendigen Wassers fließen.

<sup>39</sup> Damit meinte er den Geist, den jene empfangen sollten, die an ihn glaubten. Denn der Geist war noch nicht da, weil Jesus noch nicht verherrlicht war.

„Wer an mich glaubt, aus dessen Leib werden, wie die Schrift sagt, Ströme lebendigen Wassers fließen“

*Jes 58,11 Und allezeit wird der HERR dich leiten, und in dürrem Land macht er dich satt, und deine Knochen macht er stark. Und du wirst sein wie ein bewässerter Garten und wie eine Wasserquelle, deren Wasser nicht trügen.*

*Jer 17,7+8 Gesegnet der Mann, der auf den HERRN vertraut und dessen Zuversicht der HERR ist: Er wird sein wie ein Baum, am Wasser gepflanzt, und zum Bach streckt er seine Wurzeln aus. Und nichts hat er zu befürchten, wenn die Hitze kommt, das Laub bleibt ihm; und im Jahr der Dürre muss er sich nicht sorgen, er hört nicht auf, Frucht zu bringen.*

*Ps 1,3 Der ist wie ein Baum, an Wasserbächen gepflanzt: Er bringt seine Frucht zu seiner Zeit, und seine Blätter welken nicht. Alles, was er tut, gerät ihm wohl.*

Laubhüttenfest ist ein Dankesfest

- Du hast so viele geistliche Gaben von Gott bekommen, lass sie wirken, lass sie überfließen
- Gal 5,22+23 *Die Frucht des Geistes aber ist Liebe, Freude, Frieden, Geduld, Güte, Rechtschaffenheit, Treue, Sanftmut, Selbstbeherrschung.*

An Sukkot heute „vier Spezies“, darunter „Lulav“ – ein gebundener Palmzweig

- Palme steht für den Gerechten – Ps 92,13 *Der Gerechte gedeiht wie die Palme*
- wichtig an Sukkot: Der Palmzweig darf nicht vertrocknet sein

## 6. Jesus bereitet eine Wohnung im Himmel vor (Joh 14,2+3)

<sup>2</sup> Im Haus meines Vaters sind viele Wohnungen; wäre es nicht so, hätte ich euch dann gesagt: Ich gehe, um euch eine Stätte zu bereiten?

<sup>3</sup> Und wenn ich gegangen bin und euch eine Stätte bereitet habe, komme ich wieder und werde euch zu mir holen, damit auch ihr dort seid, wo ich bin.

## 7. Sukkot = den König anbeten (Sach 14,16)

<sup>16</sup> Und alle, die übrig bleiben von all den Nationen, die gegen Jerusalem gezogen sind, werden Jahr für Jahr hinaufziehen, um sich niederzuwerfen vor dem König, dem HERRN der Heerscharen, und um das Laubhüttenfest zu feiern.

„um sich niederzuwerfen vor dem König, dem HERRN der Heerscharen“

- ♦ Sukkot ist ein Freuden- und Dankfest für alle Völker.
- ♦ Es geht darum, dem König zu begegnen

## 8. Offb 21,3 die himmlische Sukka/Laubhütte – Gott wird bei den Menschen wohnen und die Menschen bei ihm

Offb 21,3 *Und ich hörte eine laute Stimme vom Thron her sagen: Siehe, das Zelt Gottes bei den Menschen! Und er wird **bei ihnen wohnen** [„zelten“], und sie werden sein Volk sein, und Gott selbst wird bei ihnen sein, ihr Gott.*

Zelt Gottes während Wüstenwanderung war für sein Volk, er wollte mitten unter seinem Volk wohnen und tat es auch siehe die Lagerordnung Israels

Tempel in Jerusalem sollte ein Bethaus sein für sein Volk und für alle Völker -

Im Neuen Bund hat Jesus seine Gemeinde weltweit zu einem Tempel des Heiligen Geistes gemacht, damit alle Völker die Herrlichkeit Gottes erkennen.

In der Ewigkeit wohnt Gott mitten unter seinem Volk – quasi eine Sukka, eine Laubhütte mitten unter seinen Kindern

Laubhüttenfest: Gott wohnt mitten unter seinem Volk, das er gerettet -> Gott die Mitte des Lebens

Wladimir Pikman: „Wie wunderbar ist es, dass wir eines Tages das himmlische Sukkot im neuen Jerusalem feiern werden, wenn es heißt:

*"Siehe da, die (Laub-)Hütte (Sukka) Gottes bei den Menschen! Und er wird bei ihnen wohnen, und sie werden seine Völker sein, und er selbst, Gott mit ihnen, wird ihr Gott sein." (Offenbarung 21,3)*

In diesem Sinne wünschen wir Ihnen viel Freude und ein fröhliches Sukkot!“

Sukkot = Freude über die Gegenwart Gottes im Leben

- sich freuen, dass wir von ihm alles haben
- sich über seine Gegenwart freuen
- sich freuen, dass man mit ihm alles macht, mit ihm lebt
- Mt 28,20 *Ich bin bei euch alle Tage bis an der Welt Ende.*